



- Pressemitteilung -

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4431
Telefax (0211) 884 – 3630

Email marcel.hafke@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 19. Juni 2021

Leichtathletik

Hafke: Absage des Schwebbahnlaufs schwerer Schlag für Wuppertal

Die verantwortlichen Organisatoren des überregional bekannten und beliebten Schwebbahn-Laufs in Wuppertal haben nach langem Ringen den diesjährigen Lauf abgesagt und die Absage mit den unrealistischen Vorgaben sowie der mangelnden Unterstützung des Wuppertaler Corona-Krisenstabs um Stadtkämmerer Dr. Slawig begründet. Marcel Hafke, Wuppertaler Abgeordneter und stellvertretender Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion, fordert Konsequenzen: „So trägt der Krisenstab wenig zur umsichtigen Wiederbelebung des Stadtlebens bei.“

„Der Schwebbahn-Lauf ist seit Jahren eine tolle Veranstaltung, die weit über Wuppertal hinaus Fans und Förderer hat. Daher ist es umso bedauerlicher, dass der Krisenstab durch lebensfremde Vorgaben, wie 5-Meter-Abstände zwischen den Sportlerinnen und Sportlern, letztlich dafür gesorgt hat, dass die Verantwortlichen entnervt das Handtuch geworfen haben.“ Hafke weiter: „Die Beweggründe des Krisenstabs sind für mich nicht nachvollziehbar. Wie die Organisatoren des Laufs bekanntgaben, hätte es konstruktive Vorschläge für die Veranstaltungsumsetzung vom Land gegeben, zudem machen andere Städte in NRW und bundesweit vor, wie man auch in der Krise mit Umsicht und Kreativität Sportveranstaltungen durchführen kann. Die Blockadehaltung des Krisenstabs ist eine Bankrotterklärung.“

Aus Hafkes Sicht sollte man bei der Stadt die Vorgänge zum Anlass nehmen, die Arbeit des Krisenstabs prüfen: „Das vergangene Jahr war ein Einschnitt und wie andernorts auch hat auch in Wuppertal ein Krisenstab der Stadt mit dafür Sorge getragen, die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen. Inzwischen liegt die Inzidenz für Wuppertal bei 20. Angesichts dieses niedrigen Wertes erscheint das Handeln des Krisenstabs um den Leiter Dr. Slawig umso weniger nachvollziehbar. Oberbürgermeister Schneidewind muss sich überlegen, ob man nicht aus dem Krisenstab einen Organisationsstab macht, der mit praktikablen Lösungen für mehr Normalität für die Menschen in unserer Stadt sorgt – gegebenenfalls auch ohne Stadtkämmerer Dr. Slawig an der Spitze.“